



Elisabeth Storz / Stefan Storz

Wir „fairändern“ die Welt – dankbarer Rückblick auf eine lebendige Schülertagung

So etwas erlebt man nicht allzu oft als Lehrer: 200 Schülerinnen und Schüler, die am Freitagnachmittag bis 17 Uhr intensiv bis zur letzten Minute und mit großer Begeisterung in insgesamt 17 Arbeitsgruppen ein selbst gewähltes Thema miteinander diskutieren und gemeinsame Lösungswege aufzeigen. Für uns als Mitglieder des Vorbereitungsteams waren die engagierte Beteiligung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der gelungene Ablauf des ganzen Tages ein sehr ermutigendes Erlebnis und auch ein wichtiger Schritt zur Erfüllung eines lang gehegten Wunsches: Die Aktivitäten im Bereich Eine-Welt-Arbeit von Schülergruppen und AGs an den Stiftungsschulen miteinander zu vernetzen, neue Anregungen und Ideen im Austausch miteinander zu entwickeln, neue Impulse und Knowhow von Experten zu bekommen, aber auch Wünsche und Utopien für die eigene Schule und die Schulstiftung zu entwickeln, zu formulieren und an die richtigen Adressaten zu übergeben und nicht zuletzt Motivation für das eigene Engagement in den Schulen zu bekommen. Dies alles waren Vorstellungen, mit denen wir in die Planung der Schülertagung gegangen waren, und wir sind nicht enttäuscht worden, sondern haben Ermutigung erfahren, an dem Thema, das wesentlich zum Profil der Schulstiftung gehört, weiterzuarbeiten. Ermutigend war, wie die Schülerinnen und Schüler bereits zum Auftakt am Morgen ihre vielfältigen Aktivitäten aus den Bereichen Eine-Welt und Nachhaltigkeit vorstellten. Ermutigend, wie sie die erschreckenden Beobachtungen zum Thema Kinderar-

Lustig behütet stellen Justus Kneißle und Dominik Stephan von den St. Ursula Schulen ihr Projekt bei der Schülertagung vor.



beit des Hauptreferenten Benjamin Pütter vom Kindermissionswerk aufgegriffen und Ideen entwickelt haben, was in ihrem Lebensumfeld verbessert werden könnte. Ermutigend, wie sie die Anregungen der 15 Workshops im Anschluss an den Vortrag aufgegriffen und diskutiert haben. Ermutigend, wie die begleitenden Kolleginnen und Kollegen die Arbeitsphasen unterstützt haben und wie intensiv sie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung genutzt haben. Und nicht zuletzt war ermutigend, wie der Geschäftsführer des Diözesanrates, Martin Müller, das Engagement der Schülerinnen und Schüler in den Schulen der Schulstiftung als Ansporn und Vorbild für den von der Erzdiözese Freiburg beschrittenen Weg zur Fair-Trade-Diözese lobte.

Dankbar sind wir, dass wir mit Manuel Barale bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von professioneller Unterstützung aus dem Referat Weltkirche der Erzdiözese Freiburg profitieren durften und dass wir auch weiterhin auf seine Mithilfe zählen können.



Er hatte als Referent für Globales Lernen/MISEREOR aus dem Institut für Religionspädagogik druckfrisch für alle Schulen ein Exemplar der 11. Ausgabe der Reihe „themen IM RELIGIONSUNTERRICHT“ zum Thema Faires und nachhaltiges Wirtschaften im Gepäck. Beeindruckend war die Moderation des Tages durch Christoph Klüppel und Joachim Nebel, die mit dem Mut zur Open Space Methode den Einfluss und die Wirkungsmöglichkeit für die engagierten Schülerinnen und Schüler erfolgreich maximiert hatten. Wichtig war uns, mit der Veranstaltung auch deutlich zu machen, dass wir für unser Handeln Maßstäbe und Stärkung aus unserem Glauben schöpfen können. So sind wir dankbar, dass wir mit der Kirche der Heimschule Lender einen inspirierenden Tagungsort zur Verfügung hatten und dass sowohl Herr Scherer wie auch Pfarrer Jens Bader bei der Abschlussveranstaltung unseren Blick auf die biblischen Quellen und auf unsere christliche Verantwortung lenkten. Mit dem „Gebet für unsere Erde“ von Papst Franziskus aus der Enzyklika LAUDATO SI und einem Segen rundete Pfarrer Jens Bader den Tag stimmig ab. In den folgenden Tagen wurden wir von Teilnehmerinnen und Teilnehmern angesprochen und haben erfahren, dass Vernetzung an vielen Stellen schon begonnen hat und einige Ideen bereits auf dem Weg sind realisiert zu werden.

Ein treffendes Symbol dafür, dass wir als Schulen der Schulstiftung gemeinsam in der Erzdiözese Freiburg auf einem guten Weg sind, einen Beitrag zur „Fairänderung“ der Welt zu leisten, sind die Plakate mit Ideen und Anregungen der Teilnehmer, die am Ende der Tagung Herrn Scherer und Herrn Schwörer in einem Rucksack übergeben wurden.

Folgende Fragen wurden auf den Plakaten beantwortet:

Was wollen wir erreichen?

Woran merken wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind?

Was können wir an unseren Schulen „fairändern“?

Was ist mein persönlicher erster Schritt?

Wer kann/sollte uns unterstützen? Auf welche Weise? Wodurch?

Alle, die dabei waren und alle, die sich in Zukunft mit dem Thema weiter beschäftigen, können sich durch die Antworten inspirieren und anspornen lassen.



Von wegen alles Banane – Bei der Schülertagung der „Eine-Welt-Arbeit“-AGs der Stiftungsschulen dominierten gute Ideen, Bereitschaft Dinge umzusetzen und gute Stimmung. Beste Voraussetzungen für Impulse in Sachen positiver Fairänderung.